



Zuerst gibt es bei efinio eine Grundausbildung, danach steigt man in erste Projekte ein.

Ideales Sprungbrett in die Praxis

Ein fixer Arbeitgeber, aber trotzdem die Möglichkeit in verschiedene Firmen und Projekte reinzuschmecken – von solch einem verlockenden Angebot lassen sich sogar eingefeilschte Kärntner nach Oberösterreich locken, wie Andreas Mrazek beweist. Er heuerte vor rund eineinhalb Jahren bei efinio an, weil er vom Einkauf zurück in die Technik wollte.

Autorin: Sandra Winter / x-technik

Wenn Unternehmen aus Kapazitätsgründen auslagern, schaltet sie sich bei Bedarf gerne als kompetenter Helfer ein: die efinio AG. Zumindest dann, wenn es um Ingenieurdienstleistungen für die Branchen Maschinenbau sowie Automobil- und Verkehrstechnik geht. Zu diesem Zwecke stehen europaweit an acht Standorten rund 350 Mitarbeiter auf Abruf bereit. Ihre Mission ist es, den Kunden individuell zugeschnittene Lösungen zu servieren. Ein Service, das auf jede Menge Gegenliebe stößt, wie ein Blick auf die Referenzliste zeigt. „Im Prinzip sind wir bei allen großen österreichischen Firmen, die sich im Bereich Fahrzeug-, Maschinen- und Anlagenbau bewegen

immer wieder mit an Bord“, verkündet Ulf Lenhard, der am Standort Linz für das Projektmanagement verantwortlich zeichnet, stolz. Dabei zählt die Entwicklung und Serienkonstruktion von Karosserie-, Chassis- und Rohbaukomponenten für die Autoindustrie genauso zu den Spezialitäten des Ingenieurdienstleistungsbüros wie die Neuentwicklung von Visualisierungselementen oder die Modellierung von Triebwerksteilen.

Von einem Ansprechpartner geboten bekommt man bei efinio nämlich gleich dreierlei: Mechanische Konstruktion, Elektrotechnik, Elektronikentwicklung und –programmierung.

Solch ein umfassendes Angebot zieht aber auch einen Riesenbedarf nach sich – und zwar jenen an engagierten Mitarbeitern. „Das heißt: Wir halten ständig nach HTL-Abgängern, FH- oder Fachschulabsolventen sowie jungen Menschen mit einer unseren Tätigkeitsfeldern entsprechenden abgeschlossenen Lehre Ausschau“, verrät Lenhard und ergänzt: „Gesucht sind Maschinen-, Fahrzeug- oder Anlagenbauer, aber auch Kunststofftechniker, Automatisierungstechniker, Elektrotechniker oder Mechatroniker, weil wir sehr viele Projekte haben, bei denen wir einen Kunden über die ganze Prozesskette hinweg begleiten – vom mechanischen

1 Andreas Mrazek suchte als gelernter Werkzeugmacher und Maschinenbauer nach einer neuen techniklastigeren beruflichen Herausforderung.

2 Ulf Lenhard, Verantwortlicher für das Projektmanagement am Standort Linz und Andreas Mrazek.



Aufbau einer Maschine angefangen bis hin zur elektronischen Steuerung.“

Vom Einkäufer zum Konstrukteur

Andreas Mrazek stieß vor eineinhalb Jahren zu efinio. Der damalige Einkäufer suchte als gelernter Werkzeugmacher und Maschinenbauer nach einer neuen techniklastigeren beruflichen Herausforderung. „Dass ich dazu als Kärntner nach Oberösterreich gehe, hat sich bereits im Vorstellungsgespräch ergeben. Da hieß es am Standort Linz werden dringend Leute gesucht“, erinnert sich Mrazek. Der mit diesem Angebot verbundene Umzug wurde ihm von Niederlassungsleiter Ulf Lenhard durchaus schmackhaft gemacht: Erstens mit einem spannenden Aufgabengebiet – „wir haben sehr interessante Projekte, die mit ihren durchschnittlich ein bis zwei Jahren Laufzeit längerfristig sind“, zweitens mit einer umfassenden Möglichkeit zum Ausprobieren – „wir können gerade auch junge HTL-Absolventen optimal in ihrer Berufsfindungsphase unterstützen, weil sie sich bei uns unterschiedliche Projekte und Kunden ansehen können, ohne dabei den Arbeitgeber wechseln zu müssen“ und drittens mit einem guten Arbeitsklima – „wir wollen trotz unserer Firmengröße persönlich bleiben. Dazu gibt es alle zwei Monate ein kleines Treffen im Büro mit einem kleinen Imbiss, zweimal im Jahr Großveranstaltungen, zu denen die ganze europaweit insgesamt 350 Mann starke efinio Truppe geladen ist und zahlreiche kleinere Aktivitäten wie gemeinsames Rafting, Bowling, Paintball Spielen oder Go Kart fahren.“ Weitere bei efinio übliche Zuckerl: Ein attraktives Prämi-

ensystem, bei dem man sich als Mitarbeiter des Monats, mit der Aktion Mitarbeiter werben Mitarbeiter oder als Nachwuchs-Trainer immer wieder einmal ein paar zusätzliche Euro dazu verdienen kann.

Abwechslung ist bei efinio garantiert

Frisch von der HTL, Null Erfahrung und gleich Projektleiter – so einen plötzlichen Karrieresprung spielt es bei efinio nicht. „Zuerst gibt es eine Grundausbildung, danach erst steigt man in erste Projekte ein. Wir wollen einfach sichergehen, dass ein Techniker gestanden ist, eine gewisse Erfahrung hat und wirklich weiß, was er macht, bevor wir ihm schrittweise mehr Verantwortung zukommen lassen“, beschreibt Ulf Lenhard. Wobei während der zweimonatigen Grundschulung vor allem verschiedene CAD-Programme auf dem Lehrplan stehen. Bei Andreas Mrazek war es Unigraphics, das es als angehender Konstrukteur für Fahrzeuge und Maschinenbau zusätzlich zu seinen in der HTL erworbenen Fähigkeiten zu beherrschen galt. „Außerdem habe ich während meiner Einschulungsphase viel mit anderen Konstrukteuren darüber geredet, wie diese an gewisse Problemstellungen herangehen“, erzählt Andreas Mrazek. Er selbst bekam es bei seinem ersten Projekt mit Schweißanlagen, die die Karosserie von einem Auto zusammenbauen, zu tun. „Ich musste die Maschine so auslegen, dass neue Teile damit bearbeitet werden konnten“, schildert er.

Mittlerweile wartet schon wieder ein neues Projekt auf den gebürtigen Kärntner. Diesmal ist sogar ein wenig

Produktentwicklung mit dabei. „Für junge Menschen ist es bei efinio wirklich super, weil man viele verschiedene Sachen lernen kann und immer wieder in andere Projekte und Firmen reinkommt. Dadurch bekommt man es mit unterschiedlichen Arbeitsweisen zu tun und sammelt meiner Meinung nach viel mehr Erfahrung, als wenn man irgendwo jahrelang immer nur das Gleiche tut“, betont Andreas Mrazek. Für ihn steht möglicher Weise schon bald sein erster Einsatz als Projektleiter an. Dann liegt es in seiner Verantwortung selbst die richtigen Entscheidungen zu treffen.

„Es gibt immer verschiedene Möglichkeiten, eine Aufgabenstellung zu lösen. Anfangs ist es natürlich einfacher wenn es erfahrene Leute gibt die die letzte Entscheidung haben, aber jetzt freue ich mich auch schon darauf meine eigenen Ideen in die Tat umsetzen zu können.“

Wer rund ein Jahr lang in einer Firma sitzt und dort gute Dienste verrichtet, ist natürlich, sofern entsprechender Bedarf besteht, auch auf Dauer gern gesehen. Zumal ja in Anbetracht der prognostizierten und teilweise bereits eingetroffenen Technikerknappheit junge Ingenieure österreichweit als Mangelware gelten. Trotzdem hat Andreas Mrazek bisher noch allen Übernahmeangeboten widerstanden. Kein Wunder: Immerhin arbeitet er in einem jungen dynamischen Team, in dem Abwechslung garantiert ist.

KONTAKT

efinio Ingenieure
Honauerstraße 4
A-4020 Linz
Tel. +43-732-330903-0
www.efinio.com